

Das Spielplatz Erde- Infoblatt

SE021 - Alle im Eimer

Blättchen ist endlich wieder aus seinem Winterschlaf erwacht. Bei einem Ausflug mit Robin stößt er auf komische Zäune. Die beiden Freunde lernen was eine Krötenwanderung ist und wie Menschen dabei helfen können.



Winterstarre

Kröten gehören zur Tiergruppe der Amphibien. Sie sind wechselwarm. Das bedeutet, ihre Körpertemperatur ist nicht immer gleich (wie bei uns Menschen), sondern passt sich der Umgebungstemperatur an.

Wenn es im Winter kalt wird fallen Kröten so in die Winterstarre. Sie können sich dann nicht mehr bewegen und müssen auf den warmen Frühling warten.

Was ihr tun könnt

Gibt es vielleicht auch in eurer Nähe einen Kröteiteich? Habt ihr schon mal an Straßen solche Zäune gesehen? Vielleicht sind ja auch in eurer Nähe Kröten auf Wanderung.

Vor Ort gibt es oft kleinere Naturschutz-Vereine, die in der Krötenwanderungszeit Infonachmittage für Familien anbieten. Schaut mal, ob es auch einen bei euch in der Nähe gibt.

Warum wandern Kröten?

Um ihren Laich abzulegen wandern Kröten jedes Frühjahr an die Wasserstelle zurück, an der sie selbst geschlüpft und herangewachsen sind. Je nachdem wie die Temperaturen sind, kann das schon im Februar oder erst im März der Fall sein.

Das kann ganz schön gefährlich werden, denn zum Teil müssen sie dabei Straßen überqueren.

Damit die Kröten also bei ihrer Wanderung nicht plattgefahren werden, bauen jedes Jahr Helfer Krötenzäune auf. Die Zäune sind so hoch, dass die Kröten nicht darüber springen können. Sie laufen dann so lange am Zaun entlang, bis sie in einen Eimer plumpsen.

Zweimal täglich werden die Eimer von Helfern auf die andere Seite der Straße getragen. Dabei werden die Kröten gezählt und geschaut, wie viele männliche und wie viele weibliche Tiere auf Wanderung sind.

Im Herbst wandern die Kröten übrigens ein zweites Mal, um sich ein gutes Winterversteck zu suchen. In dem verbringen sie dann in der Winterstarre die kalten Monate.